

Kardinal.

37

70000

1917-1919

1. V. - 6. VIII.

Appror. P.

Spezialmt. 3.

Einküchenhäuser für den Mittelstand. Im Festsaale des Niederösterreichischen Gewerbevereins fand am 28. v. M. die erste von den Proponenten des Vereins „Einküchenhaus“ zur Förderung der Errichtung von Mittelstands-Einküchenhäusern einberufene Interessentenversammlung statt. Frau Elsa Brodhäuser begrüßte insbesondere die Vertreter der Körperschaften, die ihre Mitarbeit zugesagt haben (unter anderen Zentralstelle für Wohnungsreform, Bund österreichischer Frauenvereine, Reichsverband der österreichischen gemeinnützigen Baugenossenschaften, Reichsorganisation der Hausfrauen Oesterreichs und noch andere), und erklärte als Ziel des Vereins die Verwirklichung der Zentralwirtschaft und Organisierung der darauf gerichteten Bestrebungen sowie die Durchführung der Vorarbeiten. Frau Fanni Freund-Marcus, Präsidentin der „Rohö“, stellte die wirtschaftlichen und sittlichen Vorteile der Arbeitsteilung und Zentralisierung dar, die durch wirtschaftliche Gründe und infolge Dienstbotenmangels im weitesten Maß auch bei uns verwirklicht werden müssen. Herr Ingenieur Architekt Otto Polak sprach über die technische Durchführung von Einküchenhäusern. Die genau durchdachte Anordnung der Zentralwirtschafts- und der Wohnräume sowie die vollkommenste Ausnutzung aller technischen Hilfsmittel müssen in Verbindung mit feinem Gefühl für Wohnlichkeit und Zwecklichkeit die neue Lebensform ermöglichen, durch welche die Hausfrau Erwerbs- und Mutter-

pflichtet zum Segen der Familie vereinen kann. Ein an die Interessenten ausgegebener Fragebogen — der auch jederzeit in der Vereinskasse, IX., Peregringasse 2, Mezzanin, erhältlich ist — soll weiteres Material für Bau, Einrichtung und Verwaltung von Einküchenhäusern fördern. Herr Dr. Eduard Morawitz erörterte die Frage der Zentralwirtschaft vom Standpunkt der Hygiene und Jugendfürsorge. Es wäre eine soziale Notwendigkeit, daß der Staat die Errichtung von Einküchenhäusern für Unbemittelte fördere. Herr Oberrevident A. Breuer als Vertreter des Reichsverbandes der gemeinnützigen österreichischen Bau- und Wohnungsgenossenschaft begrüßte die Absicht des neuen Vereins. Ferner wurde berichtet, daß Fräulein Rose Goldmann ihre Aktion zur Errichtung eines Einküchenhauses für Witwen und Waisen dem Verein „Einküchenhaus“ angeschlossen habe.